

EINE NEUE
 EPIDENDRUM-ART

von
 F. KRÄNZLIN

Epidendrum Barbeyanum Krzl. Affine *Ep. difformi* Jacq. *Ep. latilabri* Lindl.

Caule ancipite valido folioso, foliis firmis coriaceis oblongis obovatisve apice obtusis bilobulis ad 10 cm. longis ad 5 cm. latis, supremo minore ovato; racemo umbellato, quinquefloro in specimine meo, bracteis minutis triangulis hyalinis, ovariis pedicellatis 3 cm. longis. Sepalis lanceolatis obtuse acutatis, arctissime revolutis; petalis æquilongis linearibus acutis; labelli lobis lateralibus maximis fere orbicularibus intermedio in sinu profundo inter lobos laterales bilobulo, lobulis triangulis divergentibus, labello basi bicalloso, callis et basi labelli tuberculis margaritaceis crystallinis decoris; gynostemio infra pone foveam stigmaticam utrinque producto, clinandrio integerrimo. — Flores virides, maximi sectionis, 5 cm. diam., labellum 3,5 cm. latum inter lobos later. vix 1 cm. longum.

Die Pflanze erinnert an eine grosse Form von *Epidendrum latilabre* Lindl. Die Unterschiede sind in Kürze folgende: Die Sepalen sind lanzettlich und meist an den Rändern so zurückgerollt, dass sie eine Röhre bilden; die Petalen sind nicht lineal-spatelförmig und stumpf (« obtusissima » Lindl.), sondern einfach linealisch und spitz. Das Labellum hat zwei grosse Seitenlappen und einen aus zwei kleinen dreieckigen Zipfeln gebildeten Mittellappen, bei *Ep. latilabre* ist es einfach und ungeteilt. Ferner, die beiden Schwielen an der Basis sind ebenso wie diese selbst mit zahlreichen kleinen wasserhellen Pusteln wie mit Wassertröpfchen besetzt, was weder bei *Ep. latilabre* Lindl. noch bei *Ep. difforme* Jacq. vorkommt;

schliesslich ist bei diesen beiden Arten das Androclinium am Rande zerschlitzt (« laciniato » Lindl.), während es hier absolut ganzrandig ist. Es sind dies der abweichenden Charaktere mehr als genug, um eine neue Art zu rechtfertigen. Möglich ist es, dass die Pflanze schon in Cultur vorkommt aber mit *Ep. latilabre* verwechselt ist. — Das Exemplar, nach welchem ich diese neue Art aufstelle, erhielt ich durch Hrn. Eug. Autran aus der Sammlung der Mad. William Barbey-Boissier zu Chambésy bei Genf; es stammt aus Costa Rica. Es wurde durch Herrn Ad. Tonduz, Leiter des Botanischen Instituts in San-José gesandt.

Grosslichterfelde, bei Berlin, den 18. September 1895.

